

Gerrit Lange

Säfte und Kräfte



Körperflüssigkeiten als Metapher in
altindischen Mythen und anderen Erzählungen

Gerrit Lange

Säfte und Kräfte

Gerrit Lange

Säfte und Kräfte

Körperflüssigkeiten als Metapher in altindischen Mythen und anderen Erzählungen

Tectum Verlag

Gerrit Lange

Säfte und Kräfte. Körperflüssigkeiten als Metapher in altindischen Mythen und anderen Erzählungen

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017

ISBN: 978-3-8288-6705-5

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter der ISBN 978-3-8288-3873-4 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlagabbildung: Kamakhya temple, Guwahati, Assam (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Idol_at_Kamakhya_temple,_Guwahati,_Assam_02.jpg#mw)

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort von Edith Franke	11
Einleitung	15
I. Arbeitsbegriffe und Forschungsansätze	23
1. Metaphorologie der Religionen	23
a. Assoziation und Konnotation	24
b. „Das Nichtphysische in den Begriffen des Physischen“	28
c. Gefährliche Stereotype	29
d. Metapher und Metonymie, Absenz und Präsenz	30
2. Hermeneutik des Leibes	33
a. <i>Material Religion</i>	36
b. Der Leib als religiöses Thema	37
c. Unterwelten, Tod und Exkrement	39
d. Der Körper als „Symbol für die Gesellschaft“: Mary DOUGLAS	41
e. Leck schlagen	43
f. Imaginierte Leiblichkeit: Schwarze Galle	44
i. warm oder kalt, gesund oder krank?	45
ii. leiblich oder seelisch?	46
g. Platons Pferde: Antriebe und Gemütszustände	49
3. Arbeit am Mythos	53
a. Denkformen: Mythos und Logos	56
b. Kunstformen: Mythos, Allegorie und <i>kenning</i>	58
i. Poesie, das „Blut des Kvasir“	60
c. Mythos, Mythe und Purāṇa: Schwierigkeiten meiner Mythenanalysen	62
d. Methodischer Ausweg: Prototypen und Familienähnlichkeiten	65

II. Mythen	69
1. Milch geben, Blut spenden, Blut saugen	69
a. <i>Pr̥thivī</i> , die Erde als Milchkuh	70
b. <i>Jesus</i> in der Weinpresse	76
i. Kontext	76
ii. Ein Mythos, in Bildern erzählt	78
c. Die Erinyen, blutlüsterne Rächerinnen	86
d. Interpretationsspielräume der drei Mythen	91
2. Austritt, Ausbruch, Ausdruck	98
III. Indische Besonderheiten?	105
1. Die Segnungen der Milch	105
2. Milchmütter und Blutmütter	121
3. Menstruation: Ängste und Verbote	126
4. Die <i>retentio Seminis</i> : Vom Sperma zur Asche	133
5. Die <i>rasas</i>	137
a. Säfte auf der Bühne?	137
b. <i>rasa</i> -Säfte als Nahrung und Tränen für Kṛṣṇa	140
6. Metaphorische und ontologische Verwandlungen	145
a. vergöttlichte Substanzen	145
b. verstofflichte Kräfte	147
c. ein personifiziertes Haus	148
IV. Allgemein Menschliches?	151
1. Blut und Vitalität	151
a. Vitalität als Substanz	152
b. Saft und Kraft: Geschichte einer Redewendung	155
c. A "zaftik" blonde	157

2. „Freude trinken alle Wesen / an den Brüsten der Natur“	161
a. Die Zeit, als Milch und Honig flossen	161
b. Wahrheitsmilch	166
c. Milch geben, Milch verderben	173
3. Seelenschlamm: Reinheit, Scham und Ekel	179
4. Tränen und Seelenfluten	189
a. Tränenvielfalt	189
b. überwältigende und inszenierte Tränen	190
c. Tränen trinken, Schmerz auskosten	193
d. <i>Katharsis</i> als Metapher für Theater und Therapie	195
e. Tränen und Emotion: Zurück zur Hermeneutik des Leibes	198
5. Bewusstseinsströme	201
a. Metabolische Metaphysik	205
b. Metamorphe Metaphern	207
i. Kosmisches Chaos, eingedämmt	207
ii. Kanalisierte Psychen, begradigte Denkflüsse	208
Schluss und Ausblick	213
Register einzelner Körperflüssigkeiten	218
Literaturangaben	221
Primärquellen	221
Wörterbücher	226
Blogeinträge	227
Fachliteratur	227

Anhänge (Sammlung von Kontexten und Hintergründen)	236
1. Schema: Hauptthese meiner Arbeit	236
2. Schema: Mythen als Form metaphorischer Rede	238
3. Sanskrit- Glossar psychologisch konnotierter Flüssigkeiten	239
4. Deutsche Etymologien des Saftes und der Säfte	243
5. „Flüssige Zeichen“ für Persönliches und Soziales: Kalappūr, Südindien	249
a. der Schöpfungsmythos	249
b. Substanz, Substanzen und Kompatibilität	251
6. Göttliche Präsenz: Milchende Kühe und blutende Lingams	255
a. Varianz der Körperflüssigkeiten als Zeichen	256
b. zum Vergleich: Die Milchgrotte in Bethlehem	258
c. Eine freigiebige Kuh in einem jiddischen Gedicht	259
7. Mythische Erzählungen über außergewöhnliche Sekrete	261
a. Kvasir	261
b. Die Kosmo- und Anthropologie vedischer Opferfeuer	263
c. Gefühle und Geburten: Ursachen und Wirkungen göttlicher Ergüsse	264
i. Mr̥tyu: traurige Tränentropfen der Todesgöttin	264
ii. Weinender Muhammad , schwitzender Allāh	266
iii. Devī: kosmischer Sex und kosmischer Schweiß	268
iv. Śiva's Schweißtropfen der Wut und Leidenschaft: Fieber, Bhairav und Andhaka	270
v. Manasā und Ayanār: problematische Samenergüsse	272
vi. Śiva und Mohinī: Triebtat und Rechtfertigung	274
vii. Skanda , der „Verspritzte“	277
viii. Aphrodite , die Schaumgeborene	280
ix. Kumarbi , der geschwängerte Kastrator	281
x. Absonderungen ohneersichtliche Gefühlsregung	284

d.	Kühe, Milch und Gift	287
i.	Ein Ozean aus Milch , gequirlt	287
ii.	Audumbla	290
iii.	Pūtanā , die „Stinkende“	290
iv.	Wie Lakṣmī in Dung und Harn der Kühe einzog	291
v.	königsschwängernde Butter, milchender Gott	293
vi.	„magische“ Akte und „Gefühlsansteckung“	294
e.	Blutige Höllenflüsse in Hindu-Mythen und anderswo	297
i.	Eine zoroastrische Höllenvision	300
f.	Körperängste und Flüssigkeiten iranischer Religionen	300
i.	Verdauung als moralischer Prozess	300
ii.	Körper und Säfte im <i>Bundahišn</i>	302
g.	Mythen und Gebräuche rumänischer Roma	304
8.	Medizinische Erzählungen über Zeugung und Geburt	309
a.	Verdauung und Zeugung in altindischer Medizin	309
b.	Zeugung und Sexualängste in Tamilnadu	312
c.	Java und Bali: Geburtsflüssigkeiten als „Geschwister“	315
d.	„Produktion“ von Menschen auf Neuguinea	317
e.	Wachstum und Zeugung in Amazonien	323
f.	Zeugung in mitteliranischen Vorstellungen	327
g.	„Ach so, Säftetheorie“	328
i.	Onanieverbote der europäischen Neuzeit	328
ii.	Die Erfindung der Melancholie	331
h.	Simone DE BEAUVOIR und die Leiden der Menstruation	334
9.	Saftige Mythen und Metaphern der Literaturgeschichte	337
a.	Süßes, Saures, Bitternis	337
i.	Christen und ihr bittersüßer „Seelenschlamm“	339
ii.	<i>Balsam und Gift</i> bei NIETZSCHE	341
iii.	<i>Unterm Rad</i> : „wenig Süßes und viel Bitteres“	343
iv.	labende Quelle, verlandet im Morast	345
v.	„Verlangen zu dienen, ins Blut geschüttet“	348

vi.	Inkontinenz, Behinderung, Blockade	349
b.	durchtränkte Atmosphären und fermentierte Auren: Bruno SCHULZ	351
c.	„Das Blut aus dem Körper der Erzählung“: Salman RUSHDIE	354
i.	Nasenschleim und Drainage	355
ii.	Ausbluten	357
iii.	Blutsaugende Gedichte, giftspritzende Orakel	357
iv.	das zähe Blut des Alters	358
v.	bittere Scham, saure Frustration	359
vi.	saftige Erotik und Antierotik	362
d.	Atemnektar und Todesschmiere bei Hayao MIYAZAKI	363
e.	„vom Orm durchströmt“	369
i.	<i>Künstlers Abendlied</i>	370